1. Sonntag nach Trinitatis
19. Juni 2022

Sonntagsbrief

Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.
(Lk 10,16a)

Eingang

Liebe Gemeindeglieder,
nun beginnen wir die Sonntage „nach Trinitatis zu zählen“: in diesem Jahr bis zum 20. Sonntag nach Trinitatis. Ist das eine leere Zeit? Das Sommerloch? Sicherlich nicht, **aber der Sonntagsbrief wird im Sommer Pause machen**. Nächste Woche nochmal, dann erst wieder zum 14.08. Nach den Sommerferien starten die **neuen Konfi-Kurse** der 3. und 7. Klasse. Alle Kinder werden per Brief eingeladen, aber geben Sie es gerne auch weiter. Am **21.08.** gestalten wir den Israel-Sonntag gemeinsam mit Stefan Querl (Villa ten Hompel, Antisemitismus-Beauftragter). Herzliche Einladung schon jetzt.
Die Vorbereitungen für den nächsten Gemeindebrief sind angelaufen, er wird im Herbst erscheinen. Überlegen Sie doch mal, ob Sie nicht noch als VerteilerIn einsteigen mögen, denn nach wie vor fehlen uns hier helfende Hände (und Füße).
Momentan finden viele Verabschiedungen in KiTas und Grundschulen statt, die Abi-Gottesdienste ebenfalls: Denken Sie doch mit an diese kleinen oder jungen Menschen, die im Sommer einen wichtigen Schritt vor sich haben.

Herzlich grüßt Sie *Ihr Pfarrer Christoph Nooke*

Gottesdienste 19.6.
8:30 Uhr *(Johannes) Gottesdienst mA, Stahlhut*
10 Uhr *(Apostel) Gottesdienst, Stahlhut*
11:30 Uhr *(Apostel) Kinderkirche, Team*

Gottesdienste 26.6.
8:30 Uhr (Johannes) Gottesdienst mA, Nooke
10 Uhr (Apostel) Familien-Gottesdienst, Nooke

Aus den Texten des Sonntags

1. Johannes 4, 16b–21: Gott ist Liebe

16bGott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 17Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. 18Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. 19Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.20Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. 21Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

EG 365, 1: Von Gott will ich nicht lassen

Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir,/
Führt mich durch alle Straßen, da ich sonst irrte sehr./
Er reicht mir seine Hand, / den Abend und den Morgen /
tut er mich wohl versorgen, / wo ich auch sei im Land.

Impuls

Gottesliebe und Nächstenliebe: das hängt ganz eng zusammen. Wer sich in seinen Taten als liebloser Mensch offenbart, der kann gar nicht in der Lage sein, Gott zu lieben. Das scheint uns Menschen wichtig zu sein, festzustellen, ob jemand denn wirklich ein guter Mensch ist. Wo bleibt da aber die Frage: Woher bin ich in der Lage, meinen Mitmenschen in Liebe zu begegnen? Gott hat uns immer zuerst geliebt. Wenn wir über Gottes- und Nächstenliebe sprechen, geht es um die Quellen unserer Liebe, nicht um Beurteilungsmaßstäbe oder Kriterien.

Wir sind ansprechbar!

Pfarrer Dr.
Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrer Friedrich Stahlhut
Telefon: 0173 158 0058
friedrich.stahlhut@apostelkirche-muenster.de

Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38
48143 Münster

www.apostelkirche-muenster.de
@apostelkirchemuenster